



## Presseinformation

Nr. 138 / 2013

Innen und Recht / Gleichstellung eingetragener  
Lebenspartnerschaften

**Wolfgang Kubicki, MdL**  
Vorsitzender

**Christopher Vogt, MdL**  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Heiner Garg, MdL**  
Parlamentarischer Geschäftsführer

Kiel, Donnerstag, 21. März 2013

### Dr. Heiner Garg: Von diesem Landtag muss ein Signal ausgehen

In seiner Rede zu TOP 14 + 37 (Gleichstellung eingetragener Lebenspartnerschaften) erklärt der Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Heiner Garg**:

„Lassen Sie mich allen Schwulen, Lesben, Bi- und Transsexuellen sagen: Wo auch immer Ihr lebt und wie Eure Lebensumstände sind, Ihr müsst wissen, dass Ihr nicht allein seid. Menschen in aller Welt arbeiten hart daran, Euch zu unterstützen. Ihr habt Verbündete - nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern Ihr habt Millionen Verbündete in der ganzen Welt.

Die ehemalige Außenministerin der USA, Hillary Clinton, etwa macht sich wie kaum eine andere Spitzenpolitikerin dafür stark, dass gleichgeschlechtlich lebende Paare die gleichen Rechte bekommen. Sie fordert die völlige Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften mit der Ehe. Auch die britische Regierung fordert dies in einem Videoclip mit zwei Marines.

Das ist gut so. Denn nicht diejenigen, die die gleichen Rechte einfordern, müssen erklären, warum sie diese Rechte einfordern. Sondern diejenigen, die diese Rechte verweigern, müssen erklären, warum sie die gleichen Rechte verweigern.

Zum Thema Adoptionsrecht: Ich bitte Sie alle darum, einmal darüber nachzudenken, ob Kinder in einer glücklichen gleichgeschlechtlichen Beziehung nicht besser aufgehoben sind als in einer zerrütteten Ehe.

Ich möchte, dass von diesem Landtag das Signal ausgeht, dass Deutschland mindestens genauso fortschrittlich ist, wie es die USA es sein wollen. Ich möchte, dass Deutschland ebenso fortschrittlich ist wie etwa die Niederlande, Belgien, Spanien, Kanada, Südafrika, Schweden, Portugal, Island, Argentinien oder Dänemark.

Gleichzeitig möchte ich klar stellen, dass dies hier weder der Platz noch die Zeit ist, irgendjemanden mit Vorwürfen zu überziehen.

Die Abgeordneten der Union müssen sich allerdings überlegen, warum sich Teile der Union immer noch schwer damit tun, gesellschaftliche Realitäten und Lebenswirklichkeiten zu akzeptieren.

Menschen, die bereit sind, Verantwortung für einander zu übernehmen, sind das Fundament unserer Gesellschaft. Das gilt für jede Partnerschaft – unabhängig von der sexuellen Orientierung.“